

Antrag

des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragsteller KO Dominik Oberhofer)

betreffend: Errichtung von Mobilitäts-Hubs

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit dem VVT, den IVB sowie allen weiteren relevanten Stakeholdern ein Konzept in den Tiroler Städten für sogenannte Mobilitätshubs zu entwickeln und umzusetzen.“

Zuweisungsvorschlag:

Ausschuss für Klima, Nachhaltigkeit, Ökologie, Energie, Verkehr sowie Land- und Forstwirtschaft

Begründung:

Gerade in Städten steigen immer mehr Menschen vom eigenen Auto um auf andere Formen der Mobilität. Neben den klassischen öffentlichen Verkehrsmitteln wie Zug, Bus und Straßenbahn und dem Fahrrad spielen mittlerweile auch E-Scooter oder Carsharingmodelle eine immer größere Rolle. Das Problem dabei ist, dass diese Angebote zwar existieren, aber es wenige Anlaufstellen gibt, an denen die Alternativen zum privaten PKW gesammelt angeboten werden. Der Zweck eines Mobilitäts-Hubs besteht darin, eine möglichst nahtlose Verknüpfung von Verkehrsmitteln zu erzielen, um Alternativen zum Auto zu etablieren. Die Mobilitätshubs verknüpfen zum einen die Nutzung von traditionellen Verkehrsmitteln wie Rad oder Auto mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Aufgrund der verbreiteten Nutzung von digital- bzw. Smartphone-basierten Informations- und Mobilitätsangeboten ermöglichen sie zum anderen einen einfachen Zugang zu neuen

Mobilitätsformen oder geteilten Verkehrsmitteln. Neben Car- und Bikesharing-Angeboten findet man an Mobilitätshubs typischerweise Radabstellbügel, E-Scooterflächen und Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge oder bisweilen auch Packstationen oder Schließfächer zur Aufbewahrung z.B. von Fahrradhelmen. Die Errichtung von gut ausgestatteten Hubs im urbanen Bereich würde die Nutzung von privaten PKWs für viele obsolet machen. Aber auch Gäste würde die Anreise mit dem Zug schmackhafter gemacht werden, wenn es an Mobilitätshubs direkt an Bahnhöfen gute und einfache Ersatzangebote wie Carsharing oder Auto-Vermietungen geben würde.

Innsbruck, am 31.01.2024

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Zugl Obermüller', written in a cursive style.

Zugl Obermüller